

# Seeländer lernen, Leben zu retten

Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft bildet **Schwimmer** zu Rettern aus. Auch in Seeländer Sektionen. Jene von Büren und Lyss führen am Wochenende in Grenchen die Schweizer Meisterschaften durch.

mr. Bis vor rund 40 Jahren starben in Schweizer Gewässern teilweise weit über 200 Personen. Diese alarmierenden Opferzahlen verlangten Massnahmen im Rettungsschwimmen. Seit 1975 sind die Zahlen massiv zurückgegangen. Und der positive Trend hält an: Letztes Jahr sind in Schweizer Gewässern 43 Personen ertrunken, im laufenden Jahr bislang 13. Die Verbreiterung der Basis mit zahlreichen neu gegründeten Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) zeigt Wirkung. Aber gegen die Unvernunft mancher Badenden sei halt nicht anzugehen, erklärt Jonas Rihs von der Sektion Büren der SLRG.

## Die Tücken der Rettung

So ist denn Prävention ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Auch bei den jüngsten «Wasserratten». Im Parkschwimmbad Lyss haben sich letzte Woche 20 Kinder im Rahmen des Ferienpasses auf das Jugendbrevet vorbereitet. Pascale König, Badmeisterin im Schwimmbad Aarberg, hat mit ihren Mitarbeiterinnen die Kinder auf Gefahren im und auf dem Wasser aufmerksam gemacht und Rettungsmaßnahmen geübt.

Schon allein das möglichst genaue Zuwerfen eines Rettungsringes hat seine Tücken, wie die Kinder hautnah erfahren konnten. Und weil nicht überall ein Rettungsring vorhanden ist, lernten sie, eine leere Pet-Flasche, einen Plastik-Kanister oder einen Ball möglichst nahe an das «Opfer» zu werfen. Und im Abschlusstest am Freitag legten sie



**Regelmässiges Trainieren** im und auf dem Wasser gibt die nötige Sicherheit.

Bild: mr

dann auch noch zwei Bahnlängen schwimmend zurück.

## Neue Strukturen

In diesem Jahr hat die SLRG neue, modularisierte Ausbildungsstrukturen eingeführt. Das Modul Brevet Basis Pool steht für die Grundausbildung im Rettungsschwimmen. Es vermittelt die grundlegenden Massnahmen bei einem Notfall in einem überwachten Bad. Weitere Module haben die Ausbildung in freien Gewässern, im See und Fluss, zum Ziel. Das Modul Nothilfe vermittelt das Wissen, wie in einer Not-situation richtig gehandelt wird.

In Büren ist die Sektion mit insgesamt über 120 Mitgliedern nur

## Retter im Seeland

Im Seeland sind fünf Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft SLRG angeschlossen:

- Büren
- Seerettungsdienst Bielersee
- Grenchen
- Lyss
- Täuffelen (mr)

im Pool aktiv, obwohl die Aare nebenan zum Baden einlädt. Sektions-Vize-Präsident Jonas Rihs erklärt, dass die Anforderungen an die freiwilligen Retter allein schon sehr hoch seien. Ein Augenschein

im wöchentlichen Training zeigt denn auch auf, wie vielseitig die Tätigkeiten im Wasser sind: Retten mit der Leine, Rettungsgriffe, Schwimmen mit Hindernis oder mit Flossen und Schnorchel. In sieben verschiedenen Disziplinen messen sich die Schwimmer an den Landesmeisterschaften. Und entsprechend haben Bürener letzte Woche noch fleissig trainiert.

## Meisterschaften in Grenchen

Nächstes Wochenende führen die Sektionen Büren und Lyss die Schweizer Meisterschaften der Rettungsschwimmer in Grenchen durch. OK-Präsident Stefan Scheurer, der zugleich der Büre-

ner SLRG-Sektion vorsteht, freut sich auf diesen Anlass. «Immerhin hat vor einem halben Jahr noch niemand gewusst, ob diese Meisterschaften überhaupt ausgetragen werden können, weil bis dann kein Organisator gefunden werden konnte.» Mit der befreundeten Sektion Lyss wagen die Bürener nun die Durchführung. Im Frühling Sponsoren zu finden für einen Anlass im laufenden Jahr sei fast unmöglich, erklärt Scheurer. Nun haben die Organisatoren das Startgeld für die über 700 Teilnehmenden erhöht. In Viererteams aus der ganzen Schweiz bestreiten die Schwimmerinnen und Schwimmer die sieben Disziplinen.